Relativ gut...

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Relativ gut ...

An der Schwelle der achtziger Jahre und nach einem Jahrzehnt des pointierten Anspruchs auf Mündigkeit (Studenten, Arbeiter, Kirchgänger, um nur drei Exponentengruppen zu nennen) präsentiert sich heute eine Welt voller Unruhe, Unsicherheit und Labilität. Selbst die Religionen sind nicht mehr das, was sie waren. Deren Bewunderung weicht zunehmender Verwunderung. Der zivilisatorische Glanz des Abendlandes zerfällt unter der Patina höchsten Lebensstandardes und ertragloser Umsätze. Wir sind auf der Verliererseite, ohne Zweifel; die gegenwärtige und künftige Rezessionsphase der nächsten zwanzig Jahre beschleunigt den langfristigen Zerfall des Westens im Zusammenhang mit dem West/Ost- und dem nur unbedeutend zeitlich verschobenen Nord/Süd-Gefälle.

Und trotzdem geht es uns allen relativ gut. Aber aus Relativisten werden im fliessenden Übergang und kaum merklich Passivisten. Von europäischer kolonisatorischer Vorherrschaft spricht heute niemand mehr – bedenklich und krankhaft ist aber, dass kaum mehr jemand wagt, zur Selbsterhaltung ein Wort zu sprechen.

Wo Angst ist, ist allerdings immer auch Hoffnung. So lange sie sich in uns regt, ist auch die Chance vorhanden, Ruhe, Sicherheit und Stabilität wieder zu schaffen als Grundlage menschlicher Entfaltungsmöglichkeiten. Im Pflichtenheft der kommenden Jahre sind sie als Aufgaben erster Priorität festgehalten.

Ich wünsche allen Freunden einer humanen, allen Arbeitswilligen Verdienst bietenden Welt die unbeirrbare Hoffnung auf erfüllte Jahre und den unbeugsamen Willen, durch Selbstbehauptung und aktiven persönlichen Einsatz an der Erhaltung des Friedens mitzuwirken.

Anton U.Trinkler